

## Aus dem zerstörten Haiti...

---

Meine Lieben,

Es ist vier Uhr morgens an diesem Samstag, den 16. Januar 2010. Ein unvergessliches Jahr hat begonnen, wo laut Schätzungen an die 100.000 Menschen (niemand wird je wissen, wie viele es wirklich waren) den Weg in die Ewigkeit angetreten haben.

Vor Ort dürfen wir uns nicht der Trauer widmen, sondern dem Leben und Überleben der mindestens 3.000.000 Menschen, die eben wollen:

- In aller Eile werden Menschen in Kartonschachteln in Massengräbern ohne Zeremonien beigesetzt. Doch Unzählige sind bereits begraben unter den zusammengefallenen Schulen, Universitäten, Regierungsgebäuden (Präsidentenpalast, Ministerien, Geschäftshäuser, Supermärkte, Kirchen und Privathäuser). Der moderne Geruch soll durch Verbrennen von Neemblättern, sowie Zahnpaste unter der Nase ferngehalten werden.



*Präsidentenpalast*



*Kathedrale*

- Trinkwasser, Medikamente, Verbandstoff, Lebensmittel, Zelte für Monate, stehen auf der Dringlichkeitsliste.
- Um effizient zu sein in dieser Situation, wo noch immer die meisten Handys nicht funktionieren, braucht es ein Auto mit Benzin und viele Beziehungen, um einigermaßen was auf die Beine zu stellen.

Zur Zeit des Erdbebens war ich zu einem Gespräch über das Trinkwasseranalyseprojekt bei einer Chemikerin zu Gast im schwerst getroffenen Canapé Vert. Das kleine einstöckige Familienhaus schaukelte zwar enorm und ich dachte schon, das Ende meiner Tage sei gekommen... - dann Schreie rundherum... Es war um 17 Uhr, wobei um 18 Uhr die dunkle Nacht ohne Strom begann. Seither schlafen wir unter freiem Himmel, denn noch nach drei Tagen halten uns die Nachbeben in Atem. Es gibt kaum eine Familie, die nicht irgendwie getroffen wurde. Viele Menschen sind heute unterwegs ohne Ziel mit einer kleinen Habe auf dem Kopf.



*Jeder freie Platz ausser Haus wird bewohnt*

Hand in Hand: Stiftung für eine nachhaltige Entwicklung  
Telstrasse 7, 8400 Winterthur, Telefon +41 52 269 03 70, +41 79 574 14 76  
E-Mail: [stiftunghandinhand@yahoo.de](mailto:stiftunghandinhand@yahoo.de), Postkonto 85-98306-4

## Was können wir in dieser Situation bewirken ???

Bereits in der ersten langen Nacht kamen Verwundete vorbei. Zum Glück hatte ich EM (effektive Mikroorganismen) in der Handtasche, sowie Keramikpulver. Damit konnte ich eine Studentin, die 18 Wundstellen hatte in etwa versorgen. Weitere von Betonklötzen verwundete Hände, aufgeschlagene Zehen. – Um 10 Uhr morgens dann, ging es mit der Schwester der Chemikerin, die verantwortlich ist für die nationalen Schulkantinen durch ein Chaos der unvorstellbaren Verwüstung in die Vorratskammern. Dort wurde Essen gekocht, an die Angestellten und vor allem Wächter verteilt und, soweit Platz im Auto war, zwei drei Säcke Reis, Bohnen und Öl aufgeladen für das schwer getroffenen Quartier. Während das Essen gekocht wurde, holte ich im Haus eines Freundes sieben Liter EM und dreieinhalb Liter Zuckerrohrmelasse, eine Sonnenlaterne, Wasser zum Trinken aber auch zum Herstellen von EM-A, denn das Wasser ist knapp in Canapé Vert und es sind keine Autos oder Benzin vorhanden, Wasser zu tragen.



*Ein zerstörteArmenquartier*

Am Donnerstag und Freitag konnte ich an die 100 Liter EM-A produzieren. Ich hatte auch noch etwas Vorrat an EM, wenn es auch teuer ist, für Transporte von Toten abzugeben. Nachschub von EM aus Gonaives ist garantiert und in der dominikanischen Republik in Auftrag gegeben. EM hilft tatsächlich den stickigen Geruch fernzuhalten



*Auf der Wassersuche*

Eben so wichtig ist die Herstellung von Chlorine durch Elektrolyse, in die uns der Chemiker Prof. Frank Escher aus Winterthur vor zwei Jahren eingeführt hat. Mit zwei Geräten produzieren wir zwei Liter pro Stunde, dazu musste eine Energiequelle gefunden werden. Das schafften wir gestern. So konnten wir in Haut Turgeau, wo viel Wasser vorhanden ist, bereits ein Liter einsetzen, sowie auch in Canapé Vert. – Heute geht die Verteilung weiter. Probleme : kleine Plastikflaschen, Flaschen ganz allgemein, drucken von Gebrauchsanweisung und Etiketten. Dieses Chlorine wird den Weg auch nach Jacmel und weiteren Gemeinden finden zur raschen Aufbereitung von Trinkwasser .



*Canapé-Vert*

Hand in Hand: Stiftung für eine nachhaltige Entwicklung  
Telstrasse 7, 8400 Winterthur, Telefon +41 52 269 03 70, +41 79 574 14 76  
E-Mail: [stiftunghandinhand@yahoo.de](mailto:stiftunghandinhand@yahoo.de), Postkonto 85-98306-4

Für die Quartiernotstelle gingen wir auf die Suche nach Medikamenten. Von einem ehemaligen Minister haben wir erfahren, dass am Zoll Container voll Verbandmaterial und Medikamenten liegen. Über den Zolldirektor, der uns bereits die Zusage gab, sie herauszuholen, geht es heute weiter zum Direktor des Gesundheitsministeriums, um die nötigen Unterlagen oder wenigstens ein unterschriebenes Papier zu erhalten, dass wir die Erlaubnis haben, die Ware aus dem Zoll herauszuholen. Wir hoffen, dass dies nicht eine leere Übung sein wird. Doch wir tun, was wir können. Wenn ich übrigens «wir» sage, dann ist dies der nationale Koordinator vom KOFIP und ich. So benützen wir das MIVA-Auto für den 1. Hilfsdienst.

Hinzu kommen Schritte, auch Esswaren in fünf Quartiere zu bringen.



*Stadtmitte in Schutt und*



*Ein Glück hier zu*

Wir tun was wir können, während wir noch immer unter freiem Himmel schlafen und für einmal den Himmel anflehen, die dunklen Wolken zur Zeit nicht über Port-au-Prince auszuleeren, denn das wäre verheerend...

So viel für heute. Vielen Dank für Euer Mittragen in dieser harten, ja unmöglichen Situation. Über meinem Kopf dröhnen von Zeit zu Zeit die Flugzeuge der internationalen Hilfe, von der wir in den Quartieren praktisch noch nichts zu spüren bekommen.

Mir persönlich geht es so weit so gut ! Eure Mails kann ich zur Zeit nicht beantworten. Es fehlt an Zeit und Elektrizität.

Solidarisch grüsst Euch aus Haiti

Paula ITEN

Unsere Spendenkonten lautend auf Stiftung Hand in Hand

**Postkonto** : 85-98306-4

**Alternative Bank ABS** Olten : IBAN: CH8108390222671001001, Clearing-Nr. 8390

**In Euro** : Raiffeisenbank Zürich, Limmatquai 68, IBAN CH68 8148 7000 0078 4647 1, SWIFT-Code RAIFCH 22

Hand in Hand: Stiftung für eine nachhaltige Entwicklung  
Telstrasse 7, 8400 Winterthur, Telefon +41 52 269 03 70, +41 79 574 14 76  
E-Mail: [stiftunghandinhand@yahoo.de](mailto:stiftunghandinhand@yahoo.de), Postkonto 85-98306-4

